

Barbaros Altuğ wurde in der Türkei geboren. Der Schriftsteller, Journalist und Literaturagent arbeitete für mehrere Zeitungen und Monatsmagazine, unter anderem war er zwei Jahre lang Kolumnist bei der inzwischen geschlossenen Tageszeitung Taraf Daily des inhaftierten Journalisten Ahmet Altan. 1999 gründete Altuğ die erste türkische Literaturagentur. Sein erster Roman "Es geht uns hier gut" erschien auf Türkisch, Übersetzungen ins Deutsche und Englische folgten. Außerdem veröffentlichte er eine Anthologie in türkischer Sprache, die ins Griechische und Bulgarische übersetzt wurde.

Als Kolumnist und Autor über LGBT- und Minderheitenrechte in der Türkei erhielt Altuğ Morddrohungen. Nach dem gescheiterten Putsch 2016 und zunehmenden Repressionen verließ er die Türkei, lebte ein Jahr lang in Paris und beendete seinen zweiten Roman „Sticht in meine Seele“, der vom Völkermord an den Armeniern handelt und in Paris, Istanbul und Jerewan spielt. Das Werk wurde 2019 von der Hrant Dink-Stiftung mit einem Reisestipendium gefördert. Aufgrund des sensiblen Inhalts wird der Band nicht auf Türkisch veröffentlicht. Zurzeit arbeitet er an einem neuen Roman, der die Geschichte einer Familie über vier Generationen zwischen 1960 und 2010 erzählt. Für die Arbeit an dem neuen Roman erhielt er von Writers Unlimited in Den Haag ein Stipendium für das Jahr 2020.

In den Jahren 2006 und 2017 gab er an der Gümüslük Akademie in Istanbul und Bodrum Seminare. Seine Artikel über Reisen, Städte, Menschen und Orte wurden in Hurriyet, Radikal und anderen Tages- und Monatszeitschriften veröffentlicht.

Seit Dezember 2020 ist Barbaros Altuğ Stipendiat des Writers-in-Exile-Programms.